

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

„He, alter Straßenräuber“, schrie nun Brumschedl und klopfte dem Herrn, den er für seinen Freund Viborius hielt, auf die Schulter, „wie kommst du zu meinem neuen, schönen Seidenschirm? Wirfst du gleich Platz machen und mir das Dach dieses schwarzen Schirmes zum Selbstgebrauch zur Verfügung stellen?“

Aber bevor noch Florian das zu diesem Scherz gehörende Lachen herausplätzen konnte, erstarrte er vor Schreck und Staunen.

Der Herr mit dem Panamahut, der sich auf den unerwarteten Anruf jäh umwandte, war gar nicht Viborius Steinparzer, sondern trug ein vollständig unbekanntes, fremdes Gesicht!

„Teufel, Teufel, das ist eine unbequeme Lage, in die mich diesmal meine Voreiligkeit gebracht hat!“ ging es im ersten Augenblick durch Brumschedls Ueberlegen. — Denn Florian gehörte nicht bloß zu den Naturen, denen man Schüchternheit nachsagt, er war auch als staatlich festangestellter Rechnungsführer peinlich bemüht, aus seinem Verkehr und Verhalten in der Defensivität alles, was irgendwie unliebsames Aufsehen oder Anstoß erregen konnte, fernzuhalten.

Er wollte sich darum schnell zu ein paar Worten der Entschuldigung aufraffen, aber der Herr mit dem Panama war bleich und fassungslos geworden, drückte plötzlich Brumschedl den Schirm in die Hand, stammelte etwas, das wie „Bedauerlicher Irrtum“ und „Bitte freundlichst zu entschuldigen“ klang und war mit einem Satz um die nächste Straßenecke verschwunden.

Florian hielt jetzt einen neuen, schönen Seidenschirm mit Elfenbeingriff in der Hand und über seinen Kopf, aber merkwürdig, er konnte sich nicht einmal des so überraschend leicht und schnell gewonnenen

Besitztums erfreuen. Denn wenn der irrtümliche Steinparzer so bereitwillig das unentbehrliche Schuttdach gegen den niederprasselnden Regen aus seinen Händen gegeben hatte, so war es klar, daß er nicht auf rechtmäßige Weise in den Besitz des Schirmes gekommen war. Und hatte



„Verehrtes Fräulein, dürfte ich Ihnen vielleicht bei dem schrecklichen Unwetter diesen Schirm...“

er, wie es fast sicher war, den Schirm mit dem Elfenbeingriff aus einem Kaffeehaus, einer Gaststube entführt, so färbte diese unerlaubte Tat auch auf den nunmehrigen Träger des einem ungeseklichen Besitzwechsels unterworfenen Wertgegenstandes ab.

Ja, es war sogar möglich, daß im

nä
sche
vor
pein
Sie
mit
nem
mit
Gel
heit
Sch
sche
Fal
des
wiff
ein
eine
zeilt
tüm

Ruf
dach
in
eine
an

dur
mit
beho

auf

Pro
viell
Bru
gar

der
nich

umi
auf
guß
hoch
sonst
Tru

Mar
gan
viell
fen